

URGENT ACTION

SORGE UM GESUNDHEIT VON PALÄSTINENSISCHEM HÄFTLING

ISRAEL / BESETZTE PALÄSTINENSISCHE GEBIETE

UA-Nr: **UA-079/2022** AI-Index: **MDE 15/6000/2022** Datum: **6. September 2022** – sd

AHMAD MANASRA

Ahmad Manasra befindet sich seit Anfang November 2021 in einem südisraelischen Gefängnis in Einzelhaft. Der Palästinenser aus Ostjerusalem wurde 2015 als 13-Jähriger festgenommen. Er wurde misshandelt und ihm wurde das Recht auf ein faires Gerichtsverfahren verweigert. Er hat in der Haft eine schwere psychische Erkrankung entwickelt, die sich während der langen Einzelhaft weiter verschlimmert hat. Im Sommer 2022 lehnte ein Gericht seine Anträge auf Verlegung aus der Einzelhaft und auf Freilassung auf Bewährung ab. Nach Ansicht unabhängiger Psychiater*innen wird seine fortgesetzte Inhaftierung zu „irreparablen Schäden“ führen.

Der 20-jährige Palästinenser Ahmad Manasra ist im Eshel-Gefängnis in der Nähe von Be'er Scheva im Süden Israels inhaftiert. Es gibt Belege, die zeigen, dass Ahmad Manasra bei der Vernehmung nach seiner Festnahme im Jahr 2015 (er war damals 13 Jahre alt und damit unter dem vom Völkerrecht empfohlenen Mindestalter für die Strafmündigkeit) misshandelt und ohne die Anwesenheit eines Rechtsbeistands oder seiner Eltern verhört wurde. Dies stellt einen Verstoß gegen das Übereinkommen über die Rechte des Kindes und internationale Standards für faire Gerichtsverfahren dar.

Ahmad Manasra leidet unter einer schweren psychischen Erkrankung. Am 24. Oktober 2021 wurde bei ihm von einem unabhängigen israelischen Psychologen der *Physicians for Human Rights - Israel* (PHRI) eine schwere psychische Erkrankung – Schizophrenie, Psychose und schwere Depression – diagnostiziert, die er seit seiner Inhaftierung entwickelt hat. Etwa zehn Tage nach dieser Diagnose verhängte die israelische Gefängnisbehörde Einzelhaft gegen ihn, die bis heute andauert. Am 13. April 2022 veröffentlichten die PHRI die Einschätzung einiger ihrer Psychiater*innen, dass Ahmad Manasras weitere Inhaftierung – insbesondere die Einzelhaft – seine Gesundheit akut gefährde und zu „irreparablen Schäden“ führen würde. Trotzdem verlängerte die israelische Gefängnisbehörde die Einzelhaft am 17. April 2022 um weitere sechs Monate, also bis 16. Oktober. Am 13. Juni 2022 wurde Ahmad Manasra vom Gefängnisarzt in ein Gefängnis Krankenhaus eingeliefert, nachdem sich sein psychischer Zustand lebensbedrohlich verschlechtert hatte. Nachdem er am 19. Juli wieder aus dem Gefängnis Krankenhaus entlassen wurde, wurde er sofort wieder in Einzelhaft genommen. Die gegen ihn verhängte Isolationshaft von mehr als 15 Tagen stellt einen Verstoß gegen das absolute Folterverbot dar.

Ahmad Manasra hat inzwischen fast sieben Jahre seiner zwölfjährigen Haftstrafe verbüßt. Damit kommt er nach israelischem Recht für eine Freilassung auf Bewährung in Frage. Doch im Sommer 2022 lehnte ein Gericht seine Anträge auf Verlegung aus der Einzelhaft und auf Freilassung auf Bewährung ab. Am 1. September 2022 verhandelte das Bezirksgericht in Be'er Scheva den jüngsten Antrag von Ahmad Manasra auf vorzeitige Freilassung aus medizinischen Gründen. Auch dieser Antrag wurde zurückgewiesen.

HINTERGRUNDINFORMATIONEN

Das Festhalten von Personen in Einzelhaft, die länger als 15 Tage dauert, verstößt gegen das absolute Verbot von Folter und anderer grausamer, unmenschlicher oder erniedrigender Behandlung oder Strafe. Die psychische Erkrankung von Ahmad Manasra, die sich durch die Haftbedingungen weiter verschlimmert hat, ist sowohl ein dringendes menschenrechtliches Problem als auch ein medizinischer Notfall. Dennoch hält die israelische Gefängnisbehörde ihn weiterhin in Isolationshaft.

AMNESTY INTERNATIONAL Deutschland e. V.

Urgent Actions

Zinnowitzer Straße 8 . 10115 Berlin

T: +49 30 420248-0 . F: +49 30 420248-321 . E: ua-de@amnesty.de . W: www.amnesty.de/ua

SPENDENKONTO 80 90 100 . Bank für Sozialwirtschaft . BLZ 370 205 00

BIC: BFSWDE33XXX . IBAN: DE23370205000008090100

**AMNESTY
INTERNATIONAL**



Ahmad Manasra war 13 Jahre alt, als er 2015 im Zusammenhang mit einem Messerangriff im Jerusalemer Stadtteil Pisgat Ze'ev festgenommen wurde, bei dem ein junger Israeli schwer verletzt und ein Jugendlicher im Alter von 13 Jahren lebensbedrohlich verletzt wurden. Zum Zeitpunkt seiner Festnahme hatte Ahmad Manasra das Mindestalter für strafrechtliche Verantwortlichkeit noch nicht erreicht, das im Übereinkommen über die Rechte des Kindes (Allgemeine Bemerkung Nr. 24) empfohlen wird. Damals war nach dem israelischen Jugendschutzgesetz eine Inhaftierung von Jugendlichen unter 14 Jahren nicht zulässig, und das Gerichtsverfahren wurde verschoben, bis er 14 Jahre alt war. Einen Monat nach der Festnahme von Ahmad Manasra im November 2015 wurde das Filmmaterial veröffentlicht, das während einem Verhör aufgenommen worden war. Das zehnminütige Video, das von Amnesty International eingesehen wurde, zeigt, wie er von drei Männern ohne das Beisein eines Rechtsbeistands oder seiner Eltern verhört wird. Dies verstößt gegen internationale Standards. Er wirkt zunehmend verzweifelt, als seine Vernehmer ihn immer wieder anschreien, beleidigen und bedrohen. Dieses Video belegt, dass die Rechte von Ahmad Manasra als Kind und als Gefangener mehrfach verletzt wurden. Nach Kenntnis von Amnesty International gab es bisher keine Untersuchungen zum damaligen Verhalten der Polizei- und Sicherheitsbeamten. 2016 wurde Ahmad Manasra wegen versuchten Mordes zu zwölf Jahren Haft verurteilt. Die Haftzeit wurde vom Obersten Gerichtshof im August 2017 auf neunzehn Monate reduziert.

SCHREIBEN SIE BITTE FAXE, E-MAILS ODER LUFTPOSTBRIEFE MIT FOLGENDEN FORDERUNGEN

- Ich fordere Sie auf, für die Freilassung von Ahmad Manasra und die Bereitstellung von wohnortnahen Gesundheits- und Sozialleistungen zu sorgen.
- Stellen Sie bitte sicher, dass er bis zu seiner Freilassung unverzüglich aus der Einzelhaft entlassen und von Gesundheitspersonal versorgt wird, welches ihn entsprechend der Medizinethik behandelt und die Grundsätze der Vertraulichkeit, Patientenautonomie und Einwilligung nach Aufklärung einhält.
- Ich fordere Sie außerdem auf, umgehend gründliche, unparteiische und wirksame Ermittlungen zu Ahmad Manasras Vorwürfen der Folter und anderen Misshandlungen einzuleiten.

ACHTUNG! Aufgrund der Verbreitung des Coronavirus ist die weltweite Briefzustellung momentan eingeschränkt. Da sich die Zustellung täglich ändern kann, prüfen Sie bitte auf der Website der Deutschen Post unter „Aktuelle Informationen zum Coronavirus“, ob Briefe im Zielland zugestellt werden. Falls nicht, senden Sie Ihre Appellschreiben bis auf Weiteres bitte auf elektronischem Weg. Appelle in Papierform können außerdem an die Botschaft des Ziellandes in Deutschland geschickt werden.

APPELLE AN

PREMIERMINISTER ISRAELS

Prime Minister Yair Lapid
Prime Minister's Office
Kiryat Ben Gurion, Building C
Jerusalem 91950, ISRAEL
(Anrede: Dear Prime Minister /Sehr geehrter Herr
Premierminister)

Fax: (00 972) 2-5605000

E-Mail: PMO.heb@it.pmo.gov.il

KOPIEN AN

BOTSCHAFT DES STAATES ISRAEL

S.E. Herr Ron Prosor
Auguste-Viktoria-Straße 74-76
14193 Berlin

Fax: 030 – 8904-5555

E-Mail: botschaft@israel.de

Bitte schreiben Sie Ihre Appelle **möglichst sofort**. Schreiben Sie in gutem Hebräisch, Englisch oder auf Deutsch. Da Informationen in Urgent Actions schnell an Aktualität verlieren können, bitten wir Sie, nach dem

1. November 2022 keine Appelle mehr zu verschicken.

PLEASE WRITE IMMEDIATELY

- I call on you to ensure the release of Ahmad Manasra and the provision of health and social services in the community.
- Pending his release, he should immediately be removed from solitary confinement and given healthcare in compliance with medical ethics, including confidentiality, autonomy, and informed consent.
- I urge you to arrange thorough, prompt, impartial and effective investigations into Ahmad Manasra's alleged torture and other ill-treatment.

**AMNESTY
INTERNATIONAL**



HINTERGRUNDINFORMATIONEN – IN ENGLISCH (FORTSETZUNG)

The treatment of Ahmad Manasra fits a wider pattern of discrimination against Palestinian children in the criminal justice system. According to Amnesty International's records, some 170 Palestinian prisoners held by Israel as of June 2022 were arrested when they were children, and twelve children are held as administrative detainees. In many of the cases, children were denied fair trials in line with international standards and furthermore were discriminated against on racial grounds as Palestinians. Evidence collected by Amnesty International, and by human rights organizations B'Tselem, HaMoked and Defence for Children International – Palestine (DCIP), shows Israeli authorities implement the law in a discriminatory manner by denying Palestinian children in East Jerusalem basic rights to a fair trial and to be protected from torture and other ill-treatment. This denial of fair trial rights to Palestinian children and their associated ill-treatment contributes to and forms part of the cruel system of oppression and domination (or apartheid) perpetrated by Israel against all Palestinians. A report released by DCIP in April 2016 found three out of four Palestinian children endured some form of physical violence following arrest, and 97 per cent of children had no parent present during interrogation, or access to legal counsel.

